

Mitteilungen

über die Verhandlungen des Landtags

Nr. II

Dresden den 17. Oktober

1917

Allgemeine die Ständeverammlung betreffende Nachrichten.

(C)

(A) Schluß und feierliche Verabschiedung des Landtags.

Der Schluß des Landtags fand am 17. Oktober 1917, nachmittags gegen 1 Uhr, im Sitzungssaale der Ersten Ständekammer durch den von Sr. Majestät dem König damit beauftragten vorsitzenden Staatsminister im Gesamtministerium DDr. Dr.-Ing. Beck in Gegenwart aller übrigen Staatsminister, der Präsidien und der Mehrzahl der Mitglieder beider Ständekammern statt.

Staatsminister DDr. Dr.-Ing. Beck verlas folgende Rede:

Meine hochgeehrten Herren!

Sie stehen am Schlusse einer Landtagstagung, die von ihrem Beginn an bis heute in die Zeit der gewaltigsten Kämpfe unseres Volkes gegen seine Feinde fällt und die darum in besonderem Maße den daraus der Heimat erwachsenen schweren Aufgaben gewidmet war. Es galt, das Leben unseres sächsischen Staates und Volkes im geordneten Gange und mitten unter der Not der Zeit in seiner Leistungsfähigkeit zu erhalten und es zugleich überall auf die Bedürfnisse des Krieges einzustellen. Sie sind dem, meine hochgeehrten Herren, durch die Verabschiedung des Staatshaushaltsplanes auf die Jahre 1916 und 1917 und seiner sehr bedeutungsvollen Nachträge gerecht geworden; Sie haben hierbei wie in sonstigen Beschlüssen in verständnisvoller Fürsorge für Sachsens Volks- und Staatswirtschaft, für die von den Wirkungen des Krieges vor anderen betroffenen Stände und Schichten unseres Volkes, für unsere Kriegsverletzten und Kriegsteilnehmer, für die Staatsbeamten und Staatsarbeiter, für die Geistlichen und Lehrer sich betätigt; Sie haben gemeinsam mit der Regierung der staatlichen Elektrizitätsversorgung unseres Landes tatkräftig und weitschauend die Wege erschlossen und die wichtige Frage des Kohlenbergbaurechtes auf das eingehendste behandelt. Seine

Majestät der König haben mich beauftragt, Ihnen, meine hochgeehrten Herren, für diese Ihre hingebende Arbeit im Dienste unseres Volkes Seinen und des Landes aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Die Ernährungsfrage hat bei Ihren Verhandlungen den ihr zukommenden breiten Raum eingenommen. Mit Genugtuung begrüßt es die Regierung, mit beiden Kammern darüber einig zu sein, daß die staatliche Bewirtschaftung der Nahrungsmittel auch weiter während des Krieges die Grundlage unserer Ernährungspolitik bilden muß und daß der mit der Kriegsdauer zunehmende Druck, wie er bedauerlicherweise gerade auf unserem Lande lastet, einerseits nur durch einen immer vollkommeneren Ausbau der zur Erfassung und Verteilung der Vorräte gebotenen Maßnahmen, andererseits aber unter möglichster Förderung und Steigerung der Erzeugung gemildert werden kann. Sie unterläßt nicht, auch von dieser Stelle nochmals die herzliche und dringende Bitte an alle Glieder unserer Volksgemeinschaft zu richten, die unvermeidlichen Entbehrungen in dem Bewußtsein opferwillig zu tragen, daß sie damit hinter der Front an dem großen Heldenkampfe teilnehmen, den unser Vaterland gegen eine Welt von Feinden zu bestehen hat. Heimat und Front müssen auch im vierten Kriegsjahre gegenüber dem Vernichtungswillen unserer heuchlerischen Gegner eine unzerreißbare Einheit sein und bleiben.

Wie aber unser Denken und Handeln sich unausgesetzt darin verzehrt, in dieser schicksalschweren Zeit dem teuren Vaterlande mit allen Kräften des Leibes und der Seele zu dienen, so gehen auch heute am Landtagschlusse die heißen Grüße unserer Dankbarkeit und Treue hin zu unseren kämpfenden Söhnen und Brüdern zu Lande, auf und unter dem Wasser und in der Luft, von ihren hochgemuten Führern an bis herab zum schlichtesten Feldgrauen, zu den Helden, die sämtlich Gesundheit und Leben einsetzen und opfern für einen Jeden von uns, für des Vaterlandes Sicherheit, Größe und Glück. Mit unserem

I. R. (3. Abonnement.)

1